



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

VI. Die Städte Prenzlau, Pasewalk und Templin bekunden, daß sie den Sold für 100 Mann von den Grafen Albrecht und Woldemar von Anhalt anzunehmende Söldner tragen wollen, am 24. April 1352.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

VI. Die Städte Prenzlau, Pasewalk und Templin bekunden, daß sie den Sold für 100 Mann von den Grafen Albrecht und Woldemar von Anhalt anzunehmende Söldner tragen wollen, am 24. April 1352.

Wir Ratmanne vnd Burgere algemeyne zu Prinzlaw, Pozewalk vnd Templin bekennen to tzugnifs vnd tun kunt allen erliken vnd guten luten, dye disen brief sehen, horen oder lesen, daz wir dye hochgeborn fursten Grauen Alebrecht vnd Woldemar von Anhalt, vnse gnadighen Heren, geboten haben vnd genzlichen gefullbort, daz sye nimmern sullen hundert man mit Helmen zu yrer hulpe vnd vnser nod, vnd den wollen wir . . . den vnd . . . den vnd sten vor solt eyn halp jar ydermanne mit eyme Helme vier arse beystellenz zu eyme vierteyl Jares zu betzalen mit gewande vnd mit hauer ane vorzoch vnd gurliche (?). Wenne sye komen zu Prinzlaw, Pozewalk oder zu Templin, wur sye danne geleghet oder geschicket worden, es sey der Stete eyn nach vnser liebe heren rate oder irer houblüte; So wolle wir ykliche sondern daz vorbriuen mit vnser henghenden Insiegeln, in welcher Stad in welcher Stad hat, vndt mit sinen gefellen vnd wollen yn yren solt gebn je zu eyme Vierteyl, was alda bestaben ist . . . welchen vnd ane vortzoch. Zu Vrkund disse ding stete vnd ganz zu haldene, habe wir vnse Inghesegehe hengen lazen an disse brieue. Gegeben zu Pozewalk, nach Gots geburt drytzenhundert jar in dem zwey vnd sunzigisten Jare, an dem nehten diinntage vor dem Sonntage, als man singhet Misericordia domini plena est terra in der messe.

Aus dem Originale im Dessauer Archive nach Klöden's Wald. IV, 396.

VII. Heinrich Billebeke entscheidet den Streit der zu einem Altare zu Templin vom Markgrafen Ludwig dem Römer und Markgrafen Woldemar zugleich präsentirten Bewerber, am 18. Juli 1352.

Henricus bilrebeke, rector ecclesie in alta schonehulen, iudex ad infrascripta a venerabili in Christo patre et domino domino thyderico, brandenburgensis ecclesie episcopo, delegatus, honorabili viro domino rectori ecclesie in templin diocesis eiusdem salutem et mandatis episcopalis firmiter obedire. Suborta iam dudum coram venerabili patre nostro episcopo supradicto inter honestos viros conradum de slufungen ex una et dominum Thydericum sculteti, decanum ecclesie sancti bartholomei in cerwist, parte ex altera in causa beneficii altaris sancte katherine, in ecclesia vestra predicta situati, materia licium et rixarum, quod quidem beneficium vtralibet pars ex diuersis presentacionibus diuersorum patronorum, videlicet dictus conradus ex presentacione magnifici principis domini lodewici romani, marchionis brandenburgensis, dictus vero dominus thydericus, decanus, ex presentacione cuiusdam domini woldemari, quem similiter marchionem brandenburgensem pretendebant, ad se dicebat iure pertinere, in qua quidem causa coram domino nostro episcopo prelibato, seruatis aliquibus actibus iudicialibus, placuit tandem eidem de consilio suorum fidelium causam ipsam nobis committere iudicandam; sane nos in eadem causa cupientes via regia procedere, qualdam proclamaciones